SMARTES GIEßENER LAND

gemeinsam
regional
vernetzt

Zwischenbericht zum Projekt im Bundesförderprogramm Smart Cities

Stand: Oktober 2025

Landkreis Gießen

HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Inhaltsverzeichnis[1]

1. Aktueller Projektstand 3
2. Übersicht zu den Teilmaßnahmen 3
2.1 Open Data HUB 3
2.2 Smart Umsorgt 4
2.3 Smart Gebildet 5
3. Öffentlichkeit und Beteiligung 6
4. Ausblick und nächste Schritte 7

[1] Dieser Zwischenbericht ist aufbauend auf den vorausgegangenen Berichten. Die allgemeinen und grundlegenden Projektinformationen können aus dem Sachstandsbericht vom Juli 2025 entnommen werden. In diesem Bericht sind die projektbezogenen Änderungen und Entwicklungen aufbauend auf den vorrausgegangenen Zwischenberichten dokumentiert.

1. Aktueller Projektstand

Im Bereich Projektmanagement Open Data Hub konnte zum 15. Oktober ein Werksstudent eingestellt werden.

2. Übersicht zu den Teilmaßnahmen

2.1 Open Data HUB

Unter Open-Data-Hub verstehen wir den Aufbau eines DSGVO-konformen digitalen Datenpools für eine bessere Verfügbarkeit und Nutzbarmachung von Informationen. Dabei werden in Einzelbereichen bereits vorhandene Daten zusammengeführt und dem Allgemeinwohl zur Verfügung gestellt. Davon profitieren alle interessierten Nutzer:innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, die sich themenspezifisch informieren wollen.

Die Ausschreibung der offenen Datenplattform ist abgeschlossen und wurde an das Unternehmen HYPERTEGRITY AG vergeben. Die Datenplattform wurde im März 2025 implementiert. Die internen Schulungen wurden durchgeführt, so dass erste Datenquellen angebunden werden können. Eine Anbindung von erster Sensorik aus den Bereichen Umwelt, Mobilität und Liegenschaften ist in Teilen erfolgt. Der Netzwerkserver wurde in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurden die ersten LoRaWAN-Gateways und Sensoren eingerichtet und in einen Test-Betrieb genommen. In den vergangenen Monaten wurde mit allen Kommunen des Landkreises

gesprochen, um den Bedarf zu ermitteln, darauf aufbauend wurden Beschaffungsvorgänge angestoßen, die sich gegenwärtig in dem Vergabeprozess befinden.

Die Bedarfe der Kommunen des Landkreises Gießen umfassen die Bereiche Umwelt (Pegelstandsmessung und die Messung weiterer relevanter Umweltparameter), Mobilität (Fahrradzählstationen, Überwachung Parkraum von Feuerwehrzufahrten) und Liegenschaftsmanagement.

Für die Umsetzung des Anwendungsfalls Überwachung von Feuerwehrzufahrten hat ein konkreter Austausch mit der Stadt Pohlheim stattgefunden und eine erste Vorortbegehung und Testung der Sensoren konnte durchgeführt werden.

Die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch die Justus-Liebig-Universität anstehenden drei Workshops mit Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft mussten in den Januar 2026 verlegt werden. Für den Workshop Wissenschaft konnte der vorgesehene Termin im Oktober aufgrund des Semesterstarts an den Hochschulen nicht eingehalten werden. Für den Bereich Wirtschaft soll vorab eine Befragung bzw. Bedarfserhebung der lokal ansässigen Wirtschaft erfolgen. Hierzu wird gegenwärtig eine Befragung erstellt.

2.2 Smart Umsorgt

Smart umsorgt bedeutet, Pflege und Gesundheitsprävention sowie die medizinische Versorgung im ländlichen Raum durch den Einsatz digitaler Daten, Diagnosen und der Einbindung von Assistenzsystemen zeitgemäß und effizient zu gestalten. Davon profitieren die Patient:innen im ländlichen Raum ebenso wie die niedergelassenen Hausarztpraxen und Pflegedienste.

Im Bereich Klima- und Hitzeprävention wird der Vergabezuschlag zum Dezember 2025 erwartet. Ein erster Teil an Umweltsensoren wird bis zum 30.03.2026 geliefert und anschließend an Schulen und weiteren Standorten im Landkreis Gießen angebracht. Eine weitere Lieferung erfolgt bis zum 30.06.2026. Ein Prototyp wurde bereits zur Verfügung gestellt und wird zu Testzwecken in Verbindung mit unserer Datenplattform eingesetzt, um erste Messungen durchzuführen und Möglichkeiten zur Visualisierung zu erproben.

Im Bereich Ambient Assisted Living steht die Beschaffung weiterer Technologien für das mobile ReAAL-Labor an. Die Planung für eine weitere Smart-Region-Tour 2026 in Verbindung mit dem ReAAL-Labor und dem Digital.Mobil läuft derzeit. Weitere Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern, kommunalen Vertretern und Fachleuten fallen durchweg positiv aus und fließen weiterhin in die Optimierung des Angebots ein.

Im Bereich der Smarten Leitstellenkommunikation konnten noch keine Gespräche mit dem Unternehmen Hexagon (ehemals CONET) stattfinden.

Im Projekt „Licher Modell" – Digitale Nachsorge" fand ein gemeinsamer Pressetermin mit einigen beteiligten Akteuren (Asklepios Klinik Lich, Technische Hochschule

Mittelhessen, Hessische Digitalministerium, Gemeindeschwestern, Stadt Lich) statt. Die notwendigen Ausschreibungen werden derzeit vorbereitet.

2.3 Smart Gebildet

Die Teilmaßnahme Smart Gebildet umfasst die Ermöglichung lebenslangen Lernens in einem modernen Umfeld. Durch die Schaffung attraktiver und technisch hochwertig ausgestatteter Lernorte (Hubs) in vier Teilräumen des Landkreises soll eine nachhaltige Förderung digitaler Kompetenzen für Jung und Alt ermöglicht werden. Davon profitieren interessierte Privatpersonen genauso, wie Vereine, Bildungseinrichtungen und lokale Unternehmen.

B.E.R.D: Kognitives Lernzentrum und außerschulischer Lernort in Lich Eberstadt

Der Social Hub in Lich-Eberstadt ist ein dynamischer Ort, der sich auf die Bereiche Bildung, Bewegung und Digitalisierung spezialisiert hat. Seit Juli 2025 wurden weitere 24 Veranstaltungen durchgeführt, an denen insgesamt 152 Personen teilnahmen. Das sind seit Eröffnung insgesamt **80** Veranstaltungen bei **1100** Teilnehmenden. Die zukünftigen Pläne umfassen die kontinuierliche Weiterentwicklung des Social Hubs sowie die Erweiterung, des Kursangebots. Unter anderem werden Multiplikatorenschulungen für Vereine, Initiativen und Interessierte durch die Volkshochschule angeboten. Durch die Schulung erhalten die Teilnehmenden die notwendige Grundlage, um eigenständig und in Eigenverantwortung BERD nutzen zu können. Neben den Bildungsangeboten wird der Social Hub auch von Organisationseinheiten für Teamevents und Mitarbeiter:innensport genutzt. Es werden auch Sitzungen der Kreistagsausschüsse oder der Arbeitskreis Digitalisierung, der durch den Hessischen Landkreistag organisiert wird, stattfinden sowie Vernetzungstreffen von MINTmit oder der Sportcoaches der Sportjugend Hessen. Darüber hinaus werden über BERD zusätzliche inhaltliche Angebote intensiviert. Am 24. Oktober ist eine Ladies Night geplant.

Entwicklung weiterer Social Hubs in den einzelnen Teilräumen

Ein Social Hub in Laubach, im Laubacher Kultur- und Begegnungszentrum, wird derzeit besprochen. Ein Vertrag zur Nutzung des Kultur- und Begegnungszentrums soll spätestens bis Ende Februar 2026 abgeschlossen werden.

Für Biebertal gibt es die Überlegung, die Einrichtung eines Social Hubs in den Gemeinschaftsräumen der FairWandelbar in der Gießener Straße 2 in Biebertal-Rodheim zu prüfen und weiterzuentwickeln. Ein Treffen mit potenziellen Nutzer:innengruppen hat bereits stattgefunden. Ein weiterer Austausch über die möglichen Anschaffungen soll zeitnah stattfinden. Hierbei haben alle Parteien bereits eine erste Einschätzung abgegeben. Rechtliche Rahmenbedingungen werden im Moment geprüft und eine Nutzungsvereinbarung mit der Gemeinde erarbeitet.

In Lollar ist ein Social Hub im dortigen Familienzentrum angedacht. Auch an dieser Stelle ist - vergleichbar mit Biebertal - der Stand, dass gegenwärtig potenzielle

Kooperationspartner*innen einen ersten Konzeptentwurf als Vorschlag eingebracht haben, sowie eine Liste mit möglichen Anschaffungen.

Für die Social Hubs Biebertal und Lollar wurde in den letzten Wochen der rechtliche Rahmen für die geplante Kooperation erstellt, so dass eine Umsetzung bis Ende des Jahres angestrebt wird.

Zukunftsbus

Das Digital.Mobil wurde im ersten Quartal 2025 öffentlich vorgestellt. Die derzeitige Smart-Region-Tour hat bereits 54 Standorte im Landkreis besucht, von der VHS fanden insgesamt 24 Kurse statt. Das Digital.Mobil wurde dem Seniorenbeirat sowie dem Behindertenbeirat präsentiert. Es war bei verschiedenen Veranstaltungen zugegen. Es stand bei der Comicwoche und der Energieeffizienzmesse in Pohlheim und zu dem deutschen Weiterbildungstag in Buseck. Eine Kooperation mit dem Café Digital in Fernwald hat stattgefunden sowie mit dem VDK in Großen Buseck zur Vorlesungsreihe „Letzter Lebensabschnitt". Es war beim Tag der unsichtbaren Behinderung in Buseck, erneut beim Wochenmarkt in Linden, beim Pohlheimer Vereinstag und dem Michaelismarkt in Rabenau. An vier verschiedenen Orten fanden acht Beratungstermine der VHS statt. Das Digital.Mobil hat seit August zwölf verschiedene Städte und Gemeinden im Landkreis besucht und somit eine gute Auslastung sowie unterschiedlichste Zielgruppen im Landkreis erreicht.

Als zusätzliches Angebot führt die KVHS Info-, Kurs- und Beratungstage mit dem Digital.Mobil seit Mai immer mittwochs (außer Sommerferien) zum Thema Digitalisierung in Allendorf (Lumda), Alten-Buseck, Langgöns und Reiskirchen als Angebot in den jeweiligen Teilräumen durch. Es wird bei den aufsuchenden Terminen nach belebten Standorten geschaut, wie z.B. vor Einkaufsmärkten. Je nach Veranstaltung und Standort kommen unterschiedliche technische Anwendungen zum Einsatz, im Beratungsportfolio mitinbegriffen sind Tablet- und Handyberatung, Beratung zum Thema Smart-Home-Geräte bis hin zum Plottern oder 3D-Druck. Themen wie Datenschutz, Einsatz von künstlicher Intelligenz, Bearbeiten von digitalen Inhalten mit Greenscreen und digitale Grundkompetenzen sind ebenfalls Teil des digitalen Beratungsangebotes.

3. Öffentlichkeit und Beteiligung

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde das aufgebaute Netzwerk an unterschiedlichen Partnern im gesamten Landkreis intensiviert. In den Gemeinden und Städten des Landkreises konnten auf die Weise über Kontakte zu Strukturen wie Gemeinwesenarbeit, weitere Akteure aus dem Sozialbereich, etc. Angebote zielgruppenspezifisch ausgebaut werden. So konnte es gelingen, im Bereich „Smart Gebildet" stärker bedarfsorientiert Angebote für Gruppen zu entwickeln, die für die individuelle Unterstützung vor Ort im Digitalisierungsbereich sinnvoll eingesetzt werden können (Bildungsberatung etwa zu Themen wie Nutzung Smartphones sowie Smart Home

generell insbesondere für die Gruppen von Senior*innen sowie Menschen mit Einschränkungen). Einige der durchgeführten Aktionen – häufig unter Einbeziehung des Digital.Mobils – wurden bewusst in spezifische thematische Kontexte eingebaut (Deutscher Weiterbildungstag, Tag der unsichtbaren Behinderung, aber auch regionale Kontexte wie Autofreier Sonntag im Lumdatal), um den Aufmerksamkeitsgrad zu erhöhen und eine größere Wirksamkeit der Aktionen des „Smarten Gießener Landes" erzielen zu können. Darüber hinaus wurden regionale Bildungszusammenhänge (wie etwa der Hessencampus und die Netzwerke Bildung und Wirtschaft des Regionalmanagements Mittelhessen) über verschiedene Formate gezielt angesprochen, um das regionale Netzwerk weiter festigen und im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der durch das „Smarte Gießener Land" umgesetzten Projekte zu sensibilisieren.

Ein wissenschaftlicher Beitrag mit dem Titel „Digitale Wurzeln schlagen: Digitale Kompetenzen und innovative Begegnungsräume im ländlichen Raum", über den Beteiligungsprozess und die Entstehung der digitalen Ankerorte wurde im Rahmen des Smarten Gießener Lands erstellt. Die Veröffentlichung des Beitrags wird voraussichtlich im Februar 2026 im Sammelband „Nachhaltige Kommunikation und digitale Partizipation" der Bertelsmann-Stiftung erfolgen.

4. Ausblick und nächste Schritte

Längerfristig rücken Themen wie Nachhaltigkeit und Verstetigung weiter in den Vordergrund. Hierzu wird mit Unterstützung der externen Begleitung City & Bits bis Ende des ersten Quartals 2026 für jede Teilmaßnahme ein tragbares Verstetigungskonzept erarbeitet.

Über alle weiteren Entwicklungen informieren wir über unsere Projektwebsite (https://smart.lkgi.de), unserer Beteiligungsplattform (https://seimitdabei.lkgi.de) sowie der Website des Landkreises (https://lkgi.de) und über die Sozialen Medien der Pressestelle (Facebook und Instagram).

Anita Schneider
Landrätin